

V L W : Lehrerfort- und -weiterbildung ist zu intensivieren 10 / 2001

Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Anforderungen an die Gestaltung der Bildung in der Bundesrepublik stellen das wirtschaftsberufliche Schulwesen vor Herausforderungen bisher nicht bekannten Ausmaßes. Diese lassen sich vor allem an Hand folgender Aspekte dokumentieren:

- Änderung der Ziel- und Inhaltsstruktur der wirtschaftsberuflichen Bildung im Hinblick auf einen systemtheoretisch orientierten (ganzheitlichen) Ökonomie-Ansatz,
- größere Heterogenität in der Vorbildung und dem Alter der Schüler,
- Erweiterung der didaktischen und methodischen Konzepte durch handlungsorientierte Verfahren,
- Neugestaltung des Unterrichts durch vernetzte Curricula, Lernfelder und vergleichbare Ansätze,
- Einsatz komplexer Lehr-Lern-Arrangements,
- Integration der neuen Informations- und Telekommunikationstechnologien in alle Unterrichtsfächer der wirtschaftsberuflichen Schulen,
- Veränderung der betrieblichen Leistungsprozesse und ihre zunehmende Komplexität.

Diesen Herausforderungen kann sich das wirtschaftsberufliche Schulwesen nur dann kompetent stellen, wenn seine Lehrkräfte über eine entsprechende Qualifizierung verfügen. Bereits in der Vergangenheit haben sich die Lehrkräfte häufig individuell und unterstützt durch Verbände und Unternehmen für ihre Fort- und Weiterbildung engagiert, um einen fachwissenschaftlich und methodisch-didaktisch zeitgemäßen und anspruchsvollen Unterricht erteilen zu können. Um auch zukünftig den gravierenden Veränderungen in den Fachwissenschaften und den steigenden pädagogischen Anforderungen entsprechen zu können, sind die Kultusministerien gefordert, in verstärktem Maße bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungsangebote zu entwickeln und auch solche einschlägiger Fachverbände zu unterstützen.

Der **V L W** stellt dazu fest:

Nur über eine qualifizierte und kontinuierliche Lehrerfort- und -weiterbildung im Sinne einer Personalentwicklung wird auch zukünftig das hohe Niveau der kaufmännischen beruflichen Bildung gehalten und weiter gesteigert werden können.

Der **VLW** fordert daher die Kultusministerien auf ¹⁾,

- **die institutionellen, personellen und sächlichen Voraussetzungen zu schaffen, die für eine effiziente und vorausschauende Fort- und Weiterbildung notwendig sind;**
- **über fach- und schulformbezogene Weiterbildungscurricula eine Institutionalisation der Fort- und Weiterbildung zu erreichen, die sich auf den**
 - **fachwissenschaftlichen,**
 - **wirtschaftspädagogischen,**
 - **pädagogisch-praktischen,**
 - **betriebspraktischen**

Bereich beziehen muss;

- **Kooperationsstrukturen der an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen (Universitäten, Studienseminare, Fort- und Weiterbildungsinstitute) zu schaffen und die zu ihrem Auf- und Ausbau sowie ihrer Arbeit erforderlichen Ressourcen bereitzustellen;**
- **die betriebspraktische Fortbildung verstärkt zu fördern, um so die Aktualisierung beruflicher Kenntnisse zu erreichen, wodurch gleichzeitig ein Beitrag zu einer Verbesserung der Lernortkooperation geleistet wird;**
- **die spezifischen Fort- und Weiterbildungsbedürfnisse der Lehrer anzuerkennen und ihnen entsprechende Fort- und Weiterbildungsaktivitäten zu ermöglichen und diese finanziell zu fördern;**
- **die Lehrer in einem angemessenen Umfang für die Fort- und Weiterbildung als Teil ihrer dienstlichen Aufgaben freizustellen.**

Karlsruhe, September 2001

¹⁾ Vgl. hierzu auch Heft 41 der Sonderschriftenreihe des VLW Lehrerbildung der Wirtschaftspädagogen.